Freiwilligenjahrgang 2025/2026

Unsere Freiwilligen in Bolivien:

Ich heiße Daniel Peise, bin 27 Jahre alt und komme aus Benediktbeuern. In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, bin in den Bergen unterwegs oder helfe bei der Jugendarbeit der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl, Kochel.

Ich habe eine Schreinerlehre abgeschlossen und Holzbauingenieur studiert. In beiden Berufen habe ich schon ein bisschen Erfahrungen gesammelt. Bevor ich so richtig in das Berufsleben starte, möchte ich mich noch ein Jahr sozial engagieren. Daher bin ich seit Anfang September in Coroico in Bolivien, um dort als Freiwilliger bei sozialen Projekten und caritativen Einrichtungen zu unterstützen. Meine Hauptaufgabe ist die Unterstützung im Internat *la Salle*. Dort helfe ich in der Küche, bei der Hausaufgabenbetreuung bei landwirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeiten.

Ich freu mich darauf in diesem Jahr einen für mich neuen Kontinent, eine fremde Sprache und eine andere Kultur kennenzulernen. Ich werde viele neue Erfahrungen und Erinnerungen für die Zukunft mitnehmen können. Außerdem viele nette und inspirierende Menschen kennenlernen.

Hallo, ich heiße Daniel Hess, bin 22 Jahre alt und komme aus München. Nach meinem Abitur bin ich ins dortige Priester-seminar eingetreten und bereite mich nun seit vier Jahren darauf vor, Priester zu werden. Diese Zeit war sehr gut gefüllt mit dem Theologiestudium, einzelnen Praktika und diversen Aktivitäten drum herum. Jetzt aber will ich mir nochmal ein Jahr herausnehmen, um mich ganz der pastoralen Praxis zu widmen und so auch meine Berufung zu prüfen.

Deshalb habe ich als Projekt die Pfarrei Coroico in Bolivien gewählt. Ich bin sehr gespannt, die Kirche in Lateinamerika zu erleben. Ich werde hier viel bei den

Gottesdiensten und den übrigen Aufgaben rund um die Kirche mithelfen, aber auch viel mit den Kindern vor Ort arbeiten: seien es Ministranten, Erstkommunionkinder oder der normale Religionsunterricht. Das wird mich sicherlich auch für meine spätere Arbeit als Priester sehr weiterbringen. Und bei der Arbeit mit Kindern habe ich auch schon ein wenig Erfahrung aus meiner Heimatpfarrei und aus dem Sportverein, wo ich dreieinhalb Jahre lang als Trainer für Aikido mitgeholfen habe. Der Sport, aber auch Musik sind ein fester Bestandteil in meiner Freizeit.

Ich habe mich auch deshalb für ein Auslandsjahr in Südamerika entschieden, weil ich gespannt bin auf die Kultur und die Lebensweise hier. Ich möchte mal in einfacheren Verhältnissen leben, um auch diese kennenzulernen. Ich freue mich aber auch darauf, eine sehr offene und herzliche Kultur anzutreffen und meine eigene Persönlichkeit davon prägen zu lassen.

Unser Freiwilliger in Argentinien:

Hallo zusammen,

mein Name ist **Jan Moritz Pospesch**, ich bin 18 Jahre alt (geboren am 15.08.2007). Ursprünglich komme ich aus **Wuppertal (NRW)** und wohne direkt an der Grenze zur kleinen Nachbarstadt **Wülfrath**.

Zu meinen Hobbys gehören **Leistungsschwimmen**, **Gitarre spielen**, **Motorrad fahren** (und manchmal auch Kleinigkeiten daran schrauben) sowie **Lesen**. Außerdem interessiere ich mich sehr für **Fußball** und spiele auch gern mit Freunden. In meiner Freizeit mag ich ebenso **Video- und Gesellschaftsspiele**.

Besonders spannend finde ich alles rund um **Geschichte, Kulturen, Menschen, Städte und alte Gebäude**. Darüber hinaus habe ich ein breites Interesse an vielen anderen Themen – von **Sport** über **gutes Essen** bis hin zu **Musik**.

Bevor ich eine Ausbildung oder ein Studium beginne, möchte ich die Chance nutzen, Zeit im Ausland zu verbringen. Deshalb habe ich mich für ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Buenos Aires, Argentinien** entschieden – organisiert von der Erzdiözese München und Freising.

Meine Einsatzstelle ist das **„Casa del Niño María de Nazaret“ in Villa Ballester**, einem Vorort von Buenos Aires. Dort arbeite ich als Freiwilliger. Die Einrichtung – auf Deutsch „Haus des Kindes“ – umfasst einen Kindergarten und einen Hort. Etwa 90 Kinder zwischen 2 und 14 Jahren aus sozial schwachen Familien erhalten hier eine ganzheitliche Halbtagsbetreuung.

Das Casa del Niño bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten in den Bereichen **Handwerk, Sport, Kunst, Musik und Informatik**. Ziel ist es, ihre persönliche Entwicklung zu fördern und ihnen bessere Zukunftschancen – auch auf dem Arbeitsmarkt – zu eröffnen. Gleichzeitig ist es für die Kinder eine wertvolle Erfahrung, zeitweise aus dem oft schwierigen Alltag der Armenviertel herauszukommen und eine strukturierte, unterstützende Umgebung kennenzulernen.

Unsere Freiwilligen in Ecuador:

Hola,

ich bin Milena Weinberger und bin 19 Jahre alt. Ich komme aus Freising einer Stadt in der Nähe von München. Im Juni habe ich mein Fachabitur an der FOS/BOS-Freising gemacht.

In meiner Freizeit klettere ich in der Halle und am Felsen, male Aquarell und verbringe Zeit mit meinen Freunden. Außerdem bin ich Jugendleiterin des DAV-Freisings. Seit November 2022 habe ich zusammen mit drei Freunden eine Kinderklettergruppe übernommen. Das Training findet einmal die Woche für zwei Stunden satt und am Wochenende machen wir mit den Kindern Hüttenwanderungen, Radtouren, fahren in den Kletterwald oder ähnliches.

Mein Freiwilligendienst führt mich nach Puyo, eine Stadt im Regenwald Ecuadors. Dort werde ich an einer Schule für indigene und einheimische Kinder tätig sein. Meine Aufgaben umfassen die Unterstützung im Unterricht der ersten und zweiten Klasse, die Ausgabe von Frühstück und Mittagessen sowie die Gestaltung eines Teils der Nachmittagsbetreuung. Darüber hinaus helfe ich bei allen weiteren Tätigkeiten mit, die im Schulalltag anfallen.

Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und bin schon sehr gespannt auf die vielen neuen Eindrücke, die mich in Ecuador erwarten.

Hallo, mein Name ist Leni Engl. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Dachau. Dort lebe ich schon mein ganzes Leben mit meiner Familie. In meiner Freizeit bin ich super gerne kreativ und male, oder zeichne. Außerdem mache ich gerne Sport und bin viel mit meinen Freunden unterwegs.

Ich habe diesen Juni mein Fachabitur an der Fos Karlsfeld gemacht und freue mich schon sehr auf den Freiwilligendienst in Ecuador und die ganzen Abenteuer, die mich erwarten.

Mein Projekt für den Freiwilligendienst liegt in Riobamba, eine Stadt in den Anden von Ecuador und in der Nähe des höchsten Berges des Landes. Dort werde ich das ganze Jahr in dem Projekt Caritas Riobamba: Comedor und Banco de Alimentos arbeiten.

Die Caritas betreibt einen Comedor, in dem viermal pro Woche für Menschen auf der Straße gekocht wird. Außerdem gibt es eine Lebensmittelbank, die Tüten mit Grundnahrungsmitteln ausgibt und Schulen beliefert. In eigenen Gewächshäusern wird zusätzlich Gemüse angebaut - teils für den Comedor, teils zur Verteilung an Bedürftige.

Jetzt startet mein Jahr und ich bin schon total gespannt auf alle Erlebnisse und die neue Kultur, die mich in Südamerika und Ecuador erwarten.

Hallihallo,

ich heiße Aurelia Eich, bin 17 Jahre alt und wohne in Weinheim in der Nähe von Heidelberg. In meiner Freizeit liebe ich es zu musizieren und meine größte Leidenschaft ist das Tanzen. Zudem bin ich Gruppenleiterin in meiner Gemeinde.

Ende Juli habe ich nun erfolgreich mein Abitur abgeschlossen. Wie für viele andere auch, beginnt nun auch für mich ein neues Kapitel. So habe ich mich für einen internationalen Freiwilligendienst der Erzdiözese entschieden.

Mitte Oktober beginnt nun meine Reise nach Ambato. Eine Stadt in der sierra Ecuadors.

Ein ganzes Jahr darf ich dort ab Oktober verbringen, dort arbeiten, leben und neue Erfahrungen sammeln. 3 Tage in der Woche werde ich in einer Begleitstation für Krebskranke mitarbeiten, einen weiteren Tag im Waisenhaus und wieder einen anderen in der Indigenenpastoral.

Ich freue mich riesig auf alles was kommen wird!!!

Hallo,

mein Name ist Finn Pikorz, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Schermbeck, einer Gemeinde an der Grenze zwischen Ruhrgebiet und Münsterland in Nordrhein-Westfalen.
Im Sommer dieses Jahres habe ich mein Abitur an der Freien Waldorfschule in Gladbeck abgeschlossen und anschließend mit den intensiven Vorbereitungen für meinen Freiwilligendienst begonnen.

Mein Freiwilligendienst führt mich nach Macas, der Hauptstadt der Provinz Morona Santiago, die im Übergangsgebiet zwischen den Anden und dem Amazonasbecken liegt. Dort werde ich für das Vikariat in verschiedenen Projekten tätig sein, darunter ein Radio, ein Kaffeeprojekt, Jugendprojekte und vor allem ein Altersheim.

Ich freue mich sehr darauf, in Macas anzukommen, die Kultur kennenzulernen, die Sprache zu erlernen, mein Hobby, das Fußballspielen, hoffentlich wieder aufzunehmen und mein Training im Fitnessstudio fortzuführen.